



Landeskirche

- Gemeinden wählen bis Ende Oktober 2
- Beitrag zum Reformationsjubiläum 2
- Reformationstag in Anhalt 3

Diakonie

- Diakonie Zerbst feiert Jubiläum 3
- Jahresfest und Hospizjubiläum 4
- Impulstag in Staßfurt 4
- „Kanzlerpfad“ in Bernburg eingeweiht 4

Kinder und Jugend

- Wahlparty mit Strandgefühl 5
- Andrang in evangelischen Grundschulen 5
- Archiv unterstützt Geschichtswettbewerb 6
- Theaterprojekt gastierte 6

Kirchenkreis Ballenstedt

- Schlosskapelle wieder in Dienst genommen 6
- Neue Läuteanlage in Güntersberge 7

Kirchenkreis Bernburg

- Gerbitz sammelt Geld fürs Kirchdach 7
- Bernburg: Neue Orgel kommt 2019 8

Kirchenkreis Dessau

- Zwei Gemeinden gehen zusammen 8
- Obsttag rund um die Auferstehungskirche 8
- Die Orgel in Scheuder spielt wieder 9
- Theaterpredigt zur Oper „Otello“ 9
- Kinder bauen Kirche aus Kartons 9

Kirchenkreis Köthen

- Kirchensanierung in Osternienburg 10
- Elsdorfs Kirchturm wird wieder höher 10

Kirchenkreis Zerbst

- Programm zum Prozessionsspiel 10
- Luther aus Ton für Eichholz 11
- Engel-Feiertag in Wertlau 11

Menschen

- Lothar Scholz Kreisoberpfarrer im KK Köthen 12
- Trauer um Gerlinde Otto 12
- Wechsel in Geschäftsführung 12
- Kurzmeldungen 13

Berichte

- Forderung beim Elbekirchentag 14
- Begegnung mit jüdischer Gemeinde 14
- Apfelfest in Gnetsch 15
- Fachtag zur Inklusion 15
- Ferienzeit in Klöden 15
- Bibel aus Anhalt in Südafrika 16

Angebote und Informationen

- Ragna Schirmer spielt 16
- Tagung der Akademie 16
- Themenmagazin der EKD 17
- Elementarkatechismus erschienen 17
- Material zur Friedensdekade 18
- Impulse für den Schaukasten 18

IMPRESSUM

Redaktion: Ilka Hillger
Pressestelle Johannes Killyen
Tel. 0340 2526-101 // Fax 0340 2526-141
Friedrichstraße 22/24 // 06844 Dessau-Roßlau
presse@kircheanhalt.de // www.landeskirche-anhalts.de

Landeskirche

Gemeinden wählen bis Ende Oktober ihre Leitung

Rund 29 600 wahlberechtigte Frauen und Männer in der Evangelischen Landeskirche Anhalts sind dazu aufgerufen, einen neuen Gemeindekirchenrat zu wählen. Zwischen dem 11. und 31. Oktober entscheiden sie für die nächsten sechs Jahre über die Zusammensetzung des Leitungsgremiums ihrer Kirchengemeinde. Das Motto der Gemeindekirchenratswahl lautet „Mit dem Kreuz ein Zeichen setzen“.

Die Kirchenältesten in den rund 140 Gemeinden der Landeskirche tragen gemeinsam mit der Pfarrerin oder dem Pfarrer Verantwortung für die geistliche Leitung der Gemeinde und den Gottesdienst, verwalten das Gemeindevermögen, entscheiden über Bauvorhaben, über die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und viele andere Bereiche des Gemeindelebens. Bei der Gemeindekirchenratswahl könne auch alle Jugendlichen ihre Stimme abgeben, die bereits konfirmiert sind. Die anhaltische Landeskirche hat 33 900 Mitglieder (Stand 31. Dezember 2016).

Die meisten Wahlen finden und fanden an Sonntagen (15., 22. und 29. Oktober) statt sowie am Reformationstag, dem 31. Oktober. Auch Briefwahl ist möglich. Kirchenpräsident Joachim Liebig nahm zur Eröffnung der Wahl am 15. Oktober am Gottesdienst mit anschließender Wahl in der Kirche St. Christophorus Quellendorf teil. „Diese Wahl ist für uns von großer Bedeutung“, sagte er. „Denn laut unserer Verfassung baut sich die Landeskirche auf den Gemeinden auf, die Körperschaften des öffentlichen Rechts sind. Es sind die Kirchenältesten in den Gemeinden, die die Mitglieder der Landessynode wählen. Und in der Landessynode - unserem ‚Kirchenparlament‘ wird dann über die Kirchenleitung und den Landeskirchenrat sowie über viele weitere wichtige Fragen entschieden.“ Der ehrenamtliche Einsatz der Kirchenältesten - also der Mitglieder des Gemeindekirchenrates - könne gar nicht hoch genug geschätzt werden, betonte Liebig. „Sie engagieren sich außerordentlich und tragen eine hohe Verantwortung für ihre Kirche.“

Infos zur Gemeindekirchenratswahl in Anhalt unter www.landeskirche-anhalts.de/projekte/gkr-wahl-2017.

Beitrag der Landeskirche zum Reformationsjubiläum

Die Landeskirche Anhalts hat für das Reformationsjubiläum seit dem Jahr 2012 insgesamt rund 782 000 Euro ausgegeben. Größter Sachposten ist dabei ein Strukturbeitrag in Höhe von 226 000 Euro, der seit 2014 an das Land Sachsen-Anhalt gezahlt wurde. Die landeskirchlichen Kosten für den „Kirchentag auf dem Weg“ in Dessau-Roßlau vom 25. bis 27. Mai 2017 und den „Stationenweg“ in Bernburg am 18. Mai belaufen sich auf rund 159 000 Euro. Darin enthalten ist eine Zahlung in Höhe von 100 000 Euro an den Durch-

Mit dem **Kreuz**
ein **Zeichen**
setzen



Gemeindekirchenratswahl
in Anhalt

Die letzten Wahlen waren 2011

Bei der letzten Gemeindekirchenratswahl im Jahr 2011 wurden 934 Kirchenälteste gewählt, 539 von ihnen waren Frauen und 395 Männer. Die Wahlbeteiligung lag für die gesamte Landeskirche bei rund 20 Prozent. In einem Teil der Gemeinden ist 2017 die Zahl der Kandidatinnen oder Kandidaten höher als die der Plätze im Gemeindekirchenrat. Dann findet eine Wahl statt. Stehen genauso viele Kandidaten zur Verfügung wie es Plätze gibt, wird eine Abstimmung durchgeführt. Bei bis zu 200 wahlberechtigten Gemeindegliedern in einer Gemeinde werden drei bis sechs Älteste gewählt, bei bis zu 500 Wahlberechtigten sind es vier bis acht Älteste, bei bis zu 1 000 Wahlberechtigten sechs bis zehn Älteste und bei über 1 000 Wahlberechtigten acht bis 14 Älteste.



Anhalt-Mahl zum „Kirchentag auf dem Weg“

führungsverein „Reformationsjubiläum 2017 e.V.“ Das Containerprojekt „Anhalt kompakt“ kostete seit 2012 rund 81 000 Euro und war zuletzt bei der „Weltausstellung Reformation“ in Lutherstadt Wittenberg zu sehen. Die Personalkosten für Mitarbeitende, die überwiegend mit dem Reformationsjubiläum befasst waren, belaufen seit 2015 sich auf 292 000 Euro.

Mehr Informationen unter

www.landeskirche-anhalts.de/aktuell/beitrag-reformationsjubilaeum.

Reformationstag in Anhalt ist Abschluss der Feierlichkeiten

Der Reformationstag bildet auch in der Landeskirche Anhalts den Abschluss der Feierlichkeiten zum Reformationsjahr. Im Mittelpunkt stehen dabei musikalische Angebote: In der Dessauer Johanniskirche feiert der Lutherchor Dessau sein 100-jähriges Bestehen mit der Aufführung von Felix Mendelssohn Bartholdys Oratorium „Paulus“. Die Leitung hat LKMD Matthias Pfund. Bereits am 29. Oktober findet um 10 Uhr, ebenfalls in der Johanniskirche, ein Kantatengottesdienst mit anschließendem Empfang zum Jubiläum statt. Präsentiert wird dabei auch eine Festschrift.

In Köthen führt der Bachchor Köthen am Reformationstag unter Leitung von KMD Martina Aplitz zwei Bachkantaten auf (17 Uhr, St. Jakob), in Bernburg gibt es ein Konzert mit der Kantorei St. Aegidien und den Bernburger BlechBläsern unter Leitung von KMD Sebastian Saß (19 Uhr, Schlosskirche) und in Roßlau einen Festgottesdienst mit anschließendem Konzert für Orgel und Saxofon (St. Marien, 17 Uhr). In Zerbst ist nach einer Andacht mit Baumpflanzung (15 Uhr, St. Trinitatis) eine musikalische Lesung mit Ursula Koch geplant (16 Uhr, Stadtmuseum). Viele weitere Gemeinden feiern Festgottesdienste.

In der Anhaltischen Diakonissenanstalt beginnt am Reformationstag um 12 Uhr ein Empfang des Kirchenkreises Dessau, bei dem den Helferinnen und Helfern des „Kirchentages auf dem Weg“ gedankt wird.



Der Lutherchor feiert am Reformationstag mit einem Konzert sein 100-jähriges Bestehen.

Foto: Ritzau

Diakonie

Diakonie Zerbst feierte 25-jähriges Bestehen

Das Diakonische Werk im Kirchenkreis Zerbst e.V. hat sein 25-jähriges Bestehen mit einem Aktionstag im Rahmen des Stadtfestes zur Neuinszenierung des „Zerbster Prozessionsspiels“ gefeiert. Dazu fand auf dem Gelände der Zerbster Diakonie (Schloßfreiheit 7) sowie am Bartholomäi-Kirchplatz am 9. September ein Tag der offenen Tür statt. Es gab zahlreiche Informations- und Mitmachangebote, etwa zu gesunder Ernährung, zur Pflege oder zum Zerbster Hospiz. Darüber hinaus informierten zahlreiche Diakoniedienste über ihre Arbeit. Mit seinen derzeit 75 hauptamtlichen und

rund 30 ehrenamtlichen Mitarbeitenden ist das Diakonische Werk im Kirchenkreis Zerbst in der Alten- und Krankenpflege, in der Behindertenhilfe, in der Unterstützung von Migranten und Flüchtlingen, in der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe engagiert und leistet Sozialarbeit zur Verminderung von Armut und Ausgrenzung.

Weitere Infos unter www.diakonie-zerbst.de.

Jahresfest und Hospizjubiläum in der Diakonissenanstalt

Beim diesjährigen Jahresfest der Anhaltischen Diakonissenanstalt Dessau (ADA) wurde am 3. September ein Doppeljubiläum der Anhaltischen Hospiz- und Palliativgesellschaft (AHG) gefeiert: Vor zehn Jahren war auf dem Gelände der ADA das Anhalt-Hospiz gegründet worden. Und bereits vor 20 Jahren startete das Diakonische Werk im Kirchenkreis Dessau den ambulanten Hospizdienst für die Region, dessen Trägerschaft die AHG mit Errichtung des Anhalt-Hospizes übernahm.

Das 123. Jahresfest begann mit einem Festgottesdienst in der Laurentiushalle, der vom Chor der Elbregion Dessau und dem Dessauer Posaunenchor musikalisch ausgestaltet wurde. Die Predigt hielt Pfarrer Christoph Radbruch, Vorstandsvorsitzender der Pfeifferschen Stiftungen Magdeburg. Später fand der Festvortrag anlässlich des Hospizjubiläums in der Laurentiushalle statt. Der Berliner Psychologe und Verhaltenstherapeut Matthias Bechem sprach über den „Beitrag der Hospiz- und Palliativversorgung zur seelischen Gesundheit“. Es folgte eine Podiumsdiskussion, an der sich Vertreter aus Politik, Kirche und Gesundheitswesen beteiligten.

Informationen im Netz unter www.anhalt-hospiz.de.

Innehalten, aber sportlich! – Ein Impulstag in Staßfurt

Schwimmen zum Impulstag der Diakonie Mitteldeutschland? Na gut, nicht auf dem Weg dahin, aber erstmals als Werkstatt in dieser Veranstaltung. Warum so ein Tag mit Vortrag, Gottesdienst, Gesprächen, Liedern und Gebet auch sportliche Angebote macht, mag auf den ersten Blick verwundern, doch unter dem Motto „anhalten - innehalten“ nutzten viele der 570 Teilnehmer gern die Möglichkeit zur körperlichen Ertüchtigung im Salzland Center Staßfurt. Impulstagsreferent Rainer Schmidt stimmte die Besucher ein mit überraschenden und tief sinnigen Einblicken. Kirchenpräsident Joachim Liebig sprach nicht nur vom Salz der Erde, sondern brachte auch gleich einen großen Klumpen davon mit. Zwischen falscher Bescheidenheit und überzeichneter Größe verortete Liebig den Weg einer vertrauensvollen und stärkenden christlichen Gemeinschaft. Die sammelte dann im Gottesdienst auch 1 400 Euro für den Einsatz der Diakonie Katastrophenhilfe in Ostafrika.



Impulstag der Diakonie in Staßfurt

Foto: Weigmann

Informationen im Internet unter www.diakonie-mitteldeutschland.de

„Kanzlerpfad“ wurde in Bernburg eingeweiht

Mitarbeiter der Kanzler von Pfau'schen Stiftung in Bernburg, Bewohner des Pfau- und Jeanettestifts sowie die Besucher der Tagespflege „Paulinestift“ nahmen beim Sommerfest an der Einweihung

Informationen im Internet unter www.kanzlerstiftung.de.

des neuen „Kanzlerpfades“ teil. Die vorerst elf Tafeln informieren an markanten Stellen über Geschichte und Funktion von Häusern, Anlagen und Orten.

Dieser Pfad durch den Garten soll dazu einladen, sich auf den Weg zu machen und verschiedene Punkte zu entdecken. Die Informationstafeln erzählen davon, was es Bemerkenswertes gibt, und so kann man miteinander Eindrücke sammeln, die vom Werden der Stiftung bis in die heutigen Tage erzählen.



Der „Kanzlerpfad“ wird eingeweiht.

Foto: Köbernack

Kinder und Jugend

Wahlparty mit Strandatmosphäre für Jugendliche

Zur besonderen Wahlparty hatte am 24. September die Evangelische Jugend Anhalts eingeladen. In der anhaltischen Jugendkirche „Plus+punkt“ in Großpaschleben bei Köthen konnten Jugendliche und andere Interessenten das Wahlgesehen in Strandatmosphäre verfolgen, denn dort befanden sich noch bis zu diesem Tag über 30 Tonnen Sand. Sie waren für ein Konfirmandenprojekt vor einigen Wochen in die Kirche geschafft worden. Zum Auftakt lud Kreisjugendpfarrer Martin Olejnicki zu einem Gebet für die kommende Legislaturperiode ein, das von den Jungen Gemeinden Köthen und Preußnitz vorbereitet wurde. Mit dem Eintreffen der Hochrechnungen begann eine „Zuckerwatte-Wahl“: Mit farbiger Zuckerwatte konnten Besucherinnen und Besucher zeigen, wen sie gewählt hätten und sich zu Koalitionen zusammenschließen. Gefördert wurde die Aktion vom Bundesprojekt „Demokratie leben“.



Die Wahlparty für Jugendliche

Foto: Olejnicki

Evangelische Grundschulen in Anhalt erfreuen sich großer Beliebtheit

Die evangelischen Grundschulen in Anhalt erfreuen sich weiter großer Beliebtheit. Zum neuen Schuljahr wurden 124 Kinder in die ersten Klassen aufgenommen. Insgesamt besuchen in den Klassenstufen eins bis vier 504 Mädchen und Jungen die Schulen in Zerbst, Dessau-Roßlau, Köthen und Bernburg. Sie werden von 34 Lehrerinnen und Lehrern sowie sechs Pädagogischen Mitarbeitenden unterrichtet. Alle vier Schulen befinden sich in Trägerschaft der Evangelischen Landeskirche Anhalts. „Die Anmeldezahlen an unseren Schulen sind wieder sehr erfreulich, es gibt Wartelisten“, sagte Kirchenpräsident Joachim Liebig. „Wir haben ausreichend Lehrerinnen und Lehrer, um den Unterricht zum Schuljahresbeginn zu gewährleisten. Die Suche nach Lehrkräften mit einem evangelischen Profil bleibt jedoch weiter eine große Herausforderung.“



Die Evangelische Bartholomäischule Zerbst begrüßt ihre Schulanfänger.

Foto: Riera

Mehr lesen unter

www.landeskirche-anhalts.de/aktuell/sehr-erfreuliche-anmeldezahlen.

Archiv der Landeskirche unterstützt Geschichtswettbewerb

Vier Landessieger für Sachsen-Anhalt im Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten kommen aus Dessau. Betreut wurden die Schülerinnen und Schüler aus den zehnten Klassen des Gymnasiums Philanthropinum auch von Mitarbeitern des landeskirchlichen Archivs in Dessau. Der Wettbewerb stand 2016/17 unter dem Motto „Gott und die Welt. Religion macht Geschichte“. Auf Initiative ihrer Lehrerin Dr. Renate Schulze beteiligten sich die Jungen und Mädchen mit drei Arbeiten zu kirchenhistorischen Themen: Kim Kamenik und Moritz Gärtner befassten sich mit dem Prozess der Evangelischen Landeskirche Anhalts gegen den Freistaat Anhalt 1924 bis 1930. Paula Eichler und Jasmin Sahit forschten zu „Toleranz schafft eine Kirche - die Entstehung der Johanniskirche zu Dessau“. Beide Teams wurden als Landessieger für Sachsen-Anhalt ausgezeichnet. Die Preisverleihung übernahm am 18. September im Kulturhistorischen Museum Magdeburg Ministerpräsident Reiner Haseloff. Eine weitere Arbeit schrieben Stella Mader und Jennifer Heuke über „Die St.-Pauli-Gemeinde Dessau auf dem Weg zu den Deutschen Christen“.

Informationen unter www.landeskirche-anhalts.de/aktuell/schüler-erforschen-die-kirchengeschichte



Paula Eichler vom Gymnasium Philanthropinum Dessau wird von Ministerpräsident Reiner Haseloff ausgezeichnet.

Foto: Körber-Stiftung

Theaterprojekt gastierte beim Schülertheatertreffen in Halle

Das Schülertheaterprojekt „Nathan im Rollstuhl“ rollte Anfang September zum 25. Schülertheatertreffen des Landes Sachsen-Anhalt im neuen theater Halle. Nach Auftritten zum Bauhausfest im vergangenen Jahr und im Alten Theater Dessau zum Kirchentag auf dem Weg wurde die Theatergruppe EMILY des Gymnasiums Philanthropinum zum Schülertheatertreffen eingeladen. „Nathan im Rollstuhl“ überblendet auf den Spuren von Gotthold Ephraim Lessing und anderen zwei eigens gedrehte Filme mit szenischen Lesungen und wortlosem Spiel. Der 1. Film, „Prolog im Kesselhaus“, treibt den heimkehrenden Nathan durch die Alte Brauerei. Der zweite Film, „Die Ringparabel(n) und andere Märchen“, verschränkt im Traum des Sultans Saladin die Ringparabel mit weniger freisinnigen Vorläufern von Lessings Ringparabel, mit Texten von Étienne de Bourbon oder Abu Sulaiman aber auch mit Märchen der Brüder Grimm. Gedreht wurde auf der Wasserburg in Roßlau. „Nathan im Rollstuhl“ ist ein Projekt der Evangelischen Landeskirche Anhalts, unterstützt durch den Offenen Kanal Dessau.



Szene aus „Nathan im Rollstuhl“

Kirchenkreis Ballenstedt

Schlosskapelle Ballenstedt wurde nach Brand wieder in Dienst genommen

Nach einem Brand im Jahr 2015 und umfassender Sanierung wurde die Ballenstedter Schlosskapelle am 13. August in einem Festgot-

tesdienst wieder in Dienst genommen. Das kleine Gotteshaus wurde 1887 als Betsaal der Schlosskirchengemeinde errichtet. Unbekannte waren in der Nacht zum 18. April 2015 durch ein Fenster in die neu sanierte Sakristei der Kirche eingedrungen und hatten hier Feuer gelegt. Durch die Hitze platzte das Bleiglasfenster zwischen Sakristei und Kapelle, das Feuer konnte auf das Dach übergreifen. 74 Feuerwehrleute von Wehren aus der Region waren in dieser Nacht im Einsatz, um den Brand zu löschen. Das Feuer verursachte Schaden in sechsstelliger Höhe, so Pfarrer Klaus Flöter. Ab sofort sollen wieder jeden Sonntag Gottesdienste in der Schlosskapelle stattfinden. Jeden Mittwoch um 19 Uhr wird die Gemeinde die Kapelle öffnen und zu einem Gebetsabend einladen.

Weitere Infos unter

www.landeskirche-anhalts.de/aktuell/schlosskapelle-wirdwiederer%C3%B6ffnet



Schlosskapelle Ballenstedt

Foto: Killyen

Neue Glockenanlage in Güntersberge

Beim Gemeindefest Ende August in Güntersberge wurde die neue Läuteanlage eingeweiht und allen Spendern für ihre Unterstützung gedankt. Bei den Bauarbeiten in diesem Sommer wurde die Aufhängung der Glocken erneuert, neue Motoren und eine neue Steuerung der Glocken eingebaut. Schon seit längerem hatte die Gemeinde dafür Geld gesammelt. Eine Spendenaktion in diesem Jahr, die von der Landeskirche unterstützt wurde, machte es nun möglich, die Arbeiten vornehmen zu lassen. Nun erklingt wieder der Uhrenschlag in Güntersberge und die Glocken läuten zuverlässig, nicht nur zu den Gottesdiensten, sondern auch am Abend um 18 Uhr, beim Ausläuten, wenn ein Gemeindeglied verstorben ist, bei Beerdigungen und in der Sylvesternacht.



Die Läuteanlage in Güntersberge

Foto: Buro

Kirchenkreis Bernburg

Gerbitz sammelt Geld für das Dach der Kirche

Für die Sanierung des Kirchendaches hat sich die Gemeinde in Gerbitz entschlossen, einen Spendenaufruf zu starten. 1 500 Euro wurden bereits gespendet, wobei sich die Landeskirche bereit erklärt hat, jede Spende zu verdoppeln. Somit sind 3 000 Euro im Spendentopf. Es fehlen noch 5 000 Euro. Vor acht Jahren ist bereits der Turm der Kirche saniert worden. Damals hatte die Kirche schon einmal um Unterstützung gebeten. Inzwischen ist der Zustand des Daches nicht besser geworden. „Wir haben den Kredit von damals abbezahlt und wollen den nächsten Schritt in Angriff nehmen. Das ist die Sanierung des Kirchendachs“, erklärt Pfarrer Karl-Heinz Schmidt. Die Kirche soll für die nächsten 60 Jahre gesichert werden. Er schätzt die Kosten auf 88 000 Euro. Das Geld stammt aus Eigenmitteln und Spenden, einem Zuschuss der Landeskirche und wird mit Hilfe von Fördermitteln des Landes und durch erneute Kreditaufnahmen aufgebracht. Wer für die Kirche spenden möchte, kann dies auf dem Konto des Parochialverbandes.



Die Kirche in Gerbitz

Neue Orgel für Bernburger Marienkirche im Jahr 2019

Mit der Orgelsanierung wird die nach 1990 begonnene Restaurierungsphase der Marienkirche Bernburg vollendet, bei der bisher etwa 3,5 Millionen Euro in das Gotteshaus geflossen sind. Die dort befindliche Orgel stammt aus dem Jahr 1902 und der Werkstatt des bekannten deutschen Orgelbauers Ernst Röver. Seit neun Jahren setzt sich der Förderkreis „Neue Orgel für Marien“ dafür ein, das Instrument zu sanieren und wieder in Betrieb zu nehmen. Mit der Bewilligung eines entsprechenden Förderantrages ist man dem Ziel, die Orgel 2019 wieder erklingen zu lassen, näher gekommen. Aus zwei Orgeln wird bei der Sanierung eine gemacht. „Da es sich bei beiden Instrumenten um Röver-Orgeln handelt, ist das überhaupt kein Problem. Beide kommen aus der gleichen Werkstatt“, so Kirchenarchitekt Peter Glufke. Das Gehäuse der Orgel soll zudem nach vorn verlagert werden. Der Besucher kann so ihr Innenleben bestaunen und durch eine Glasscheibe die Funktionsweise begutachten.



Spenden und Fördermittel helfen in Bernburg bei der Orgelsanierung.

Informationen unter
www.talstadtgemeinde-bernburg.de.

Kirchenkreis Dessau

Gemeinden in Alten und Kochstedt gehen gemeinsamen Weg

Am 1. Januar 2018 werden die beiden Kirchengemeinden Dessau-Kochstedt und Dessau-Alten vereint. Die Gemeinde trägt dann den Namen Ev. Trinitätsgemeinde. In der Gemeindeversammlung am 10. September wurde dies von den anwesenden Gemeindegliedern aus Kochstedt und Alten beschlossen. Beide Kirchen behalten ihre Namen: Zwölfapostelkirche in Kochstedt und Philipp-Melanchthon-Kirche in Alten. Sie arbeiten gemeinsam unter dem Namen Ev. Trinitätsgemeinde.

Anhaltischer Obsttag rund um die Auferstehungskirche

Zu ihrem traditionellen „Anhaltischen Obsttag“ in und um die Auferstehungskirche in Dessau-Siedlung lud die Auferstehungsgemeinde am 17. September ein. Das Fest begann mit einer Andacht und dem Dessauer Posaunenchor in der Weidenkapelle vor der Kirche, danach öffneten zahlreiche Info-, Verkaufs- und Mitmachstände auf der Kirchwiese. Am Nachmittag fand ein Vortrag zum Thema des diesjährigen Obsttages, „Der Boden unter den Füßen“, statt. Es folgte eine Aufführung der Kinderoper „Hänsel und Gretel“ mit Kindern der Evangelischen Grundschule Dessau. Besucher des Obsttages konnten regionale Produkte kaufen, kosten und essen sowie Obstsorten von Fachleuten bestimmen lassen. In der Auferstehungskirche wurde über den weiteren Umbau und die Sanierung der Kirche informiert, außerdem war eine Ausstellung der Verbraucherzentrale Sachsen-Anhalt unter dem Titel „Gesundes Essen und Einkaufen“ zu sehen.



Bestimmung der Apfelsorten beim Anhaltischen Obsttag.

Foto: Killyen

Die Orgel in Scheuder spielt wieder

Mit einem Hoff-Fest wurde in Scheuder der Abschluss der Sanierung an der Kirchenorgel gefeiert. Während KMD Martina Apitz das Instrument von Wilhelm Hoff spielte, erläuterte Orgelbaumeister Thorsten Zimmermann die Arbeiten an der Orgel, die aus dem Jahr 1857 stammt. „Hauptsächlich haben wir Reinigungsarbeiten an der Orgel durchgeführt“, so der Fachmann aus Halle. Er hat aber auch den Holzwurmbefall bekämpft, ein Register wieder eingebaut und ein neues Gebläse installiert. Beifall gab es beim Hoff-Fest zudem für alle Unterstützer. Ohne Spenden hätte die Gemeinde nicht die 15 000 Euro zusammenbekommen, die die Sanierung kostete.



Die Kirche in Scheuder

Foto: Killyen

Informationen im Netz unter
www.landgemeinde-quellendorf.de.

Theaterpredigt zu Verdis Oper „Otello“

Der Theologe und Journalist Reinhard Mawick hielt am 1. Oktober die 20. Dessauer Theaterpredigt. Sie nahm Bezug auf die Inszenierung von Giuseppe Verdis Oper „Otello“ am Anhaltischen Theater. Die Musik zur Theaterpredigt gestalteten der Otello-Darsteller Ray M. Wade, Jr. (Tenor), und Organist Stefan Nusser von der katholischen Propsteikirche St. Peter und Paul Dessau. Reinhard Mawick war von 2009 bis 2014 Pressesprecher der Evangelischen Kirche in Deutschland und ist seit 2014 Chefredakteur des evangelischen Magazins „zeitzeichen“ mit Sitz in Berlin. Mawick hatte seine Theaterpredigt unter den Titel „Im Garten des Bösen“ gestellt. Damit verwies er auf die Dualität von Gut und Böse, die in Verdis „Otello“ (entstanden nach William Shakespeares Vorlage) besonders deutlich zutage tritt. Der schwarze Feldherr Otello wird durch die teuflischen Intrigen seines Fähnrichs Jago zum Mord an seiner Frau Desdemona und schließlich selbst in den Tod getrieben.

Text der Theaterpredigt unter
www.landeskirche-anhalts.de/projekte/theaterpredigten

Kinder bauen zum Jubiläum ihre eigene Kirche

Anlässlich des 125-jährigen Kirchweihjubiläums der Pauluskirche Dessau trafen sich am 23. September Kinder des Kindertreffs der Gemeinden St. Georg und Jakobus-Paulus mit ihren Familien, um gemeinsam zu feiern. Bei Spielen, einem Stegreiftheaterstück, Rätseln und kreativen Gestaltungen rund um das Thema Kirche und Apostel Paulus konnten sie feststellen, wie spannend es sein kann die Pauluskirche mit ihrer vielfältigen Architektur und räumlichen Gliederung zu entdecken. Sogar die Glocke im Turm durften die Kinder selbst anschlagen. Freude machte es den Mädchen und Jungen, aus Pappkartons eine Kirche zu bauen, die der Pauluskirche ähnlich sah. Die Kinderkirche und eine Ausstellung zur Geschichte der Kirche ließen sich bis 1. Oktober betrachten, als mit einem Festgottesdienst des Kirchweihjubiläums gedacht wurde.



Die Pauluskirche im kleinen Format.

Foto: Heidemann-Töpel

Kirchenkreis Köthen

Kirchensanierung in Osternienburg beginnt im Oktober

Anhalt-Bitterfelds Landrat Uwe Schulze besuchte im Spätsommer Osternienburg und Elsnigk. Beide Kirchengemeinden werden vom Landkreis bei der Instandsetzung ihrer Kirchen unterstützt. Pfar-
rer Dankmar Pahlings, Kirchenbaurätin Konstanze Förster-Wetzel und Architekt Dietmar Sauer erläuterten in Osternienburg die geplanten Arbeiten. Das Projekt ist in Bauabschnitte unterteilt, begonnen werden soll mit den beiden Chorfenstern, mit vier Fenstern im Schiff und acht Unterfenstern. Zur Verfügung stehen dafür 31 178 Euro - 10 000 vom Landkreis, 17 600 Euro von der Landeskirche Anhalts und 3 578 Euro Eigenmittel der Kirchengemeinde.



Die Kirche Osternienburg

Foto: Killyen

Kirchturm in Elsdorf soll wieder etwas höher werden

Die Turmspitze der Elsdorfer Kirche soll wieder so werden wie vor 1987. Damals wurde der Turm um acht Meter gekürzt. Mit der jetzt anstehenden Dachsanierung soll der Turm ebenfalls saniert und seine alte Form zurück erhalten. Handwerker haben die Turmspitze bereits demontiert. Eine neue soll am Boden gebaut, dann mittels Kran nach oben gehievt und dort sicher mit dem Mauerwerk verankert werden. Trotz der außergewöhnlichen Spendenbereitschaft der Elsdorfer wird nicht alles Erforderliche in diesem Jahr zu schaffen sein. 174 000 Euro stehen insgesamt zur Verfügung, 65 000 Euro beträgt der Eigenanteil der Kirchengemeinde, 50 000 Euro gibt die Evangelische Landeskirche Anhalts, Lotto-Toto steuert 41 000 Euro bei und der Landkreis beteiligt sich mit 4 000 Euro. Durch die Aktion der Landeskirche „Aus eins mach zwei“, bei der Spenden verdoppelt werden, kommen noch einmal 14 000 Euro in den Topf. Der erste Bauabschnitt soll Ende Oktober abgeschlossen werden, der nächste dann 2018 beginnen.



Die Kirche in Elsdorf

Kirchenkreis Zerbst

Kirchliche Angebote zum Zerbster Prozessionsspiel

Die evangelische und die katholische Kirche hatten im Umfeld des Zerbster Prozessionsspiels vom 8. bis 10. September zu ökumenischen Andachten und einem wissenschaftlichen Studientag eingeladen, an denen unter anderem der Bischof des Bistums Magdeburg, Gerhard Feige, und der anhaltische Kirchenpräsident Joachim Liebig teilnahmen. Die Prozessionsspiele in Zerbst wurden 1490 gestiftet und fanden jahrzehntelang jährlich unter Beteiligung zahlreicher Bevölkerungsschichten statt. In über 40 Bildern wurden biblische Geschichten und Heiligenlegenden dargestellt. In den vergangenen Jahren waren Texthandschriften und Regiebücher



Szene aus dem Prozessionsspiel

zum Prozessionsspiel im Zerbster Stadtarchiv wiederentdeckt worden. Sie machten eine Neuauflage des Prozessionsspiels möglich, das in der Regie von Hans-Rüdiger Schwab als Theaterstück auf dem Zerbster Markt mit über 400 Beteiligten aufgeführt wurde.

Weitere Infos unter www.landeskirche-anhalts.de/aktuell/kirchliche-angebote-zum-prozessionsspiel.

Ein Luther für Eichholz

Die Kirchengemeinde Eichholz hat für ihre sanierungsbedürftige Kirche von Ulrich Schwarz eine Lutherskulptur des Berliner Künstlers Harald Birck geschenkt bekommen. Der Maler und Bildhauer fertigte 2010 für das Wittenberger Luther-Hotel eine 2,20 m große Figur des Reformators. Neben dieser Bronzestatue entstand eine Reihe von Bildern und Skulpturen, viel beachtet und beschrieben in einem Sammelband von Autoren wie Heinrich Bedford-Strohm, Margot Käßmann und Frank-Walter Steinmeier. Ulrich Schwarz besuchte in Dortmund die Wanderausstellung „Bilder von Luther“. Kurzenschlossen nahm er Kontakt zu Harald Birck auf und erwarb die aus Ton gefertigte Plastik für Eichholz. Der Dortmunder Unternehmer hatte die Sanierung der Eichholzer Kirche anlässlich seines 65. Geburtstages bereits mit einer Spende von 10 000 Euro gefördert. „Meine Frau und ich fühlen uns Eichholz durch unsere Familie sehr verbunden“, begründet er sein Engagement.



Ulrich Schwarz und Harald Birck mit dem Luther aus Ton.

Die Kirchengemeinde Eichholz hat 2015 durch die Teilnahme an der MDR-Show „MACH DICH RAN spezial“ den finanziellen Grundstock für die notwendige Sanierung der baufälligen Kirche gewonnen. Nach dem Erntedankgottesdienst am 1. Oktober haben die umfangreichen Sanierungsarbeiten begonnen. Im Zuge der für rund zwei Jahre geplanten Baumaßnahme wird eine baufällige Erweiterung abgetragen und der Ostabschluss durch eine Rundbogenapsis in den mittelalterlichen Maßen wieder hergestellt werden. Die Sanierung der romanischen Kirche am Lutherweg wird durch das Zerbster Ingenieurbüro Götz geleitet. Die künstlerische Gestaltung hat Prof. Johannes Schreiter übernommen. Nach Abschluss der Sanierung soll in Eichholz ein Informationspunkt zum Projekt „Lichtungen“ (lichtungen-glasmaerei.de) am Elberadweg und am Lutherweg entstehen.

Feiertag für Engel hat in Wertlau besondere Bedeutung

Auch im Protestantismus haben die Engel einen Feiertag: den „Tag des Erzengels Michael und aller Engel“. In der Kirche St. Michael Wertlau bei Zerbst wurde am 29. September ein Abendgottesdienst mit dem Zerbster Posaunenchor gefeiert. Die romanische Kirche hat durch den „Wertlauer Engel“ der Künstlerin Hella de Santarossa bundesweit Aufmerksamkeit erregt. Das dreidimensionale Fenster lockte auch in diesem Jahr wieder Touristen an. Die Predigt hielt Pfarrerin Salome Quos.

Menschen

Lothar Scholz wurde als Kreisoberpfarrer eingeführt

In einem Festgottesdienst wurde Lothar Scholz in der Kirche St. Agnus Köthen als Kreisoberpfarrer für den Kirchenkreis Köthen der Evangelischen Landeskirche Anhalts eingeführt. Die Kirchenleitung der anhaltischen Landeskirche hatte Lothar Scholz Ende Mai zum Kreisoberpfarrer für den Kirchenkreis Köthen berufen. Der Berufung vorausgegangen war ein Befragungskongress mit haupt- und ehrenamtlichen Vertreterinnen und Vertretern des Kirchenkreises. Sie sprachen sich mit breiter Mehrheit für Scholz aus, der bereits seit 2008 Stellvertretender Kreisoberpfarrer des Kirchenkreises ist und kommissarisch seit September 2016 amtierender Kreisoberpfarrer. Sein Amtsvorgänger Dietrich Lauter war im September 2016 in den Ruhestand gegangen. Scholz bleibt auch weiterhin Pfarrer der Köthener Agnuskirche sowie der Kirchengemeinden Elsdorf und Großpaschleben.



Lothar Scholz

Landeskirche trauert um Gerlinde Otto

Dr. Gerlinde Otto ist in Dessau im Alter von 86 Jahren verstorben. Ihr Leben war bestimmt von höchstem Engagement für ihre Mitmenschen und ihre Kirche. Sie war seit 1997 im ambulanten Hospizdienst Dessau-Roßlau ehrenamtlich engagiert. Den ambulanten Hospizdienst in Dessau-Roßlau hat sie maßgeblich mit aufgebaut. Zugleich war sie Begründerin der Telefonseelsorge in Dessau-Roßlau und viele Jahre lang selbst in der Telefonseelsorge tätig. Ebenfalls hat sie die Beratung für Patientenverfügungen unter dem Dach der Diakonie in Dessau initiiert. Weiterhin war Gerlinde Otto in hohem Maße engagiert als Mitarbeiterin der Offenen Kirche in der Johanskirche Dessau sowie als Kirchenführerin mit hoher Sachkompetenz. Sie war ein überaus aktives Mitglied der Kirchengemeinde St. Johannis und St. Marien, auf deren Vorschlag ihr 2013 das Dankzeichen „Anhalter Kreuz“ für Ehrenamtliche in Kirche und Diakonie in Anhalt verliehen wurde. 2016 erhielt sie den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland.



Gerlinde Otto

Wechsel in der Geschäftsführung der edia.con-Gruppe

Personeller Wechsel an der Spitze des Diakonissenkrankenhauses in Dessau sowie der Anhaltischen Hospiz- und Palliativgesellschaft: Christoph Möllering, bisher Kaufmännischer Geschäftsführer, hat sich zum 1. Oktober aus den zur edia.con-Gruppe gehörenden Unternehmen zurückgezogen. Für die Einrichtungen in Dessau - Diakonissenkrankenhaus und Anhaltische Hospiz- und Palliativgesellschaft - wurde Uwe Leicht zum Kaufmännischen Geschäftsführer berufen. Das Ausscheiden aus den Führungsgremien erfolgte in beiderseitigem Einvernehmen. Am 20. Oktober wurde auf einer Mitarbeiterinformationsveranstaltung in Dessau offiziell verabschiedet.

Informationen unter www.dkd-dessau.de.

In Kürze

Nach langer Krankheit ist **Pfarrer i.R. Joachim Borck** am 7. Juli verstorben. Er wurde nach seinem Theologiestudium in Jena und dem Predigerseminar in Erfurt 1960 in der damaligen Kirchenprovinz Sachsen ordiniert. Nach Pfarrstellen in verschiedenen Landeskirchen wirkte er von 1985 bis 1990 als Pfarrer der Gemeinde in Dessau-Alten. Zuletzt wohnte er in Striegistal.

Am 11. September ist der langjährige Hausmeister des Dessauer Landeskirchenamtes, **Klaus Hering**, verstorben.

Nach 22 Jahren verlässt **Elisabeth Preckel**, die Pfarrerin der evangelischen Gemeinde St. Peter und Kreuz, Dessau-Roßlau in Richtung Brandenburg. Seit dem 1. Oktober besetzt die 58-Jährige eine neue Pfarrstelle in Beeskow, im Landkreis Oder-Spree.

Seit dem 15. September betreut **Pfarrerin Ulrike Herrmann** die vakante Dessauer Pfarrstelle mit den Gemeinden Mildensee, Waldersee, Sollnitz und Kleutsch.

Pfarrer Tobias Gruber ist seit Juni in verschiedenen Gemeinden im Kirchenkreis Bernburg tätig. Daneben arbeitet er in der Forschungsstelle für religiöse Kommunikations- und Lernprozesse der Theologischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Oberkirchenrat i.R. Wolfgang Philipps feierte am 28. Juli seinen 70. Geburtstag. Zu diesem Anlass hatte er zu Spenden für die Stiftung „Evangelisches Anhalt“ aufgerufen.

Die Landeskirchliche Gemeinschaft Dessau hat einen neuen Prediger: **Patric Rogge** ist 28 Jahre alt, hat Wirtschaftsrecht an der Universität Siegen studiert und anschließend eine theologische Ausbildung am Johanneum in Wuppertal absolviert. Er ist als Prediger und Stadtmissionar tätig. Am 10. September wurde er eingeführt.

Am 1. September hat **Laura Horn** aus Coswig ihr Freiwilliges Soziales Jahr im Kinder- und Jugendpfarramt der Landeskirche begonnen. Sie ist 19 Jahre alt und sagt zu ihrer neuen Aufgabe: „Ich freue mich darauf, nach der routinierten Schulzeit Abwechslung zu erleben, neue Aufgaben hier in Dessau und Umgebung wahrnehmen zu dürfen und viele neue Gesichter kennen zu lernen. Während dieser Zeit erhoffe ich mir vor allem, tolle Projekte begleiten und viele Erfahrungen im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit sammeln zu können, die ich für meinen weiteren Studien- und Berufsweg im sozialen Bereich nutzen kann.“

Die Kirchengemeinde St. Marien Zerbst-Ankuhn hat im Rahmen einer Andacht am 18. September den 80. Geburtstag von **Oberkirchenrat i.R. Dietrich Franke** gefeiert. Statt Blumen und Geschenken wünschte sich der Jubilar einen Beitrag zur Stiftung Alzheimer Initiative.

Philipp Patzak heißt der neue FSJ-ler für den Bibelturm Wörlitz und die Anhaltische Bibelgesellschaft. Er ist 18 Jahre alt und wohnt in Wörlitz. Am Paul Gerhardt Gymnasium in Gräfenhainichen hat er

sein Abitur bestanden und absolviert nun das FSJ Kultur mit dem Ziel, „mich beruflich zu orientieren, neue Menschen kennen zu lernen und mir generell mehr Wissen anzueignen“.

Berichte

9. Elbekirchentag „Flüsse verbinden“ in Lutherstadt Wittenberg

Vor dem 9. Elbekirchentag am Samstag, 2. September, in Lutherstadt Wittenberg hat der anhaltische Kirchenpräsident Joachim Liebig eine transparente Umsetzung für das im Frühjahr verabschiedete „Gesamtkonzept Elbe“ gefordert. Beschlossen wurde das Konzept von Bund und Ländern; Umweltverbände, Zivilgesellschaft und Kirchen waren in beratender Funktion einbezogen. „Das ist ein wichtiger Schritt hin zu einem Kompromiss zwischen ökologischen Anliegen und einer umweltverträglichen Schifffahrt. Das Konzept muss nun verbindlich und durchsichtig realisiert werden, mit einem hohen Maß an Partizipation“, sagte der Kirchenpräsident. Der Umweltbeauftragte der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, Dr. Hans-Joachim Döring, sprach sich für einen Ausbau des Elbeseitenkanals aus. „Das ist ein Weg zu tragfähigen Kompromissen zwischen Ökologie und Güterschifffahrt“, so Döring. „Die konsequentere Nutzung des Seitenkanals würde der Binnenschifffahrt wirtschaftlich nützen, sie planbarer machen und große Potenziale für die ökologische Nutzung der Elbe und ihrer Auen eröffnen.“



Weitere Infos unter www.elbekirchentag.de.

Begegnung mit der jüdischen Gemeinde

Vor 25 Jahren begann die Zuwanderung von russischen Juden nach Deutschland. Zu Beginn war in Dessau-Kochstedt das Aufnahme-lager in der ehemaligen sowjetischen Garnison. An die schweren Anfangszeiten, aber auch an die Neugründung der Jüdischen Gemeinden zu Dessau im Jahr 1994 und die Eröffnung der Kulturgalerie in der Kantorstraße im Jahr 1997 erinnerten die Vertreter des Vorstandes, Dr. Wassermann und Lena Norinska, anlässlich einer Begegnung im Landeskirchenamt in Dessau. Mit Interesse folgte die gastgebende Kirchengeschichtliche Kammer unter Leitung von Kirchenpräsident Liebig den Informationen zum geplanten Anbau an das Kantorhaus. Es soll in Dessau wieder eine Synagoge entstehen, die zum Gottesdienst und für den Empfang von Gästen einen würdigen Rahmen bietet. Die Versammlung befürwortete zudem den Vorschlag, eine Straße nach dem Namen des letzten Dessauer Rabbiners, Isidor Walter, zu benennen. Dieser war mit seiner Frau 1943 im KZ Theresienstadt umgekommen.

Diese inzwischen vierte Begegnung ist ein Zeichen guter geschwisterlicher Verbundenheit ... Seit vier Jahren gibt es einen christlich-jüdischen Gesprächskreis in Dessau und in diesem Jahr eine ganze Reihe von Gemeinden, welche das Synagogenprojekt mit Kollekten und Benefizkonzerten unterstützen. Zum Abschluss er-



Das Treffen im Landeskirchenamt

klärte Rabbiner Elisha Portnoy die Feierlichkeiten zum Jüdischen Neujahrsfest Rosh Haschana. Die Versammlung sprach der Gemeinde ihre Glück- und Segenswünsche aus.

Pfarrer i.R. Dietrich Bungereoth

Ein alter Freund aus der Pfalz war Gast in der Gemeinde

Am 16. September feierten die Vereine der Ortschaft Weißandt-Gölzau/Gnetsch und die Evangelische Kirchengemeinde Weißandt-Gölzau in Gnetsch ein Apfelfest. Den musikalischen Auftakt gab der Posaunenchor Radegast in der Kirche Gnetsch, es folgte ein großes Apfelkuchenessen, bei dem die Gnetscher aufgefordert waren, einen Apfelkuchen samt Rezept zum Verkosten mitzubringen. Die Rezepte werden wir zu einem Apfelkuchenrezeptbuch zusammenstellen und im Advent für einen guten Zweck abgeben. Am Nachmittag war ein langer Freund der Kirchengemeinde Weißandt-Gölzau zu Gast und spielte Martin Luther in „Luthers Tischreden“. Klaus-Dieter Härtel, Pfarrer i.R. aus Bad Münster am Stein-Ebernburg in der Pfalz, kam um 1990 das erste Mal als Urlaubspfarrer nach Anhalt. Dabei entstanden viele Kontakte und Freundschaften. Aber auch eine Liebe zur Gnetscher Kirche. 1990 war die Kirche in einem trostlosen Zustand. Pfarrer Härtel begann in der Pfalz auf die Kirche aufmerksam zu machen und sammelte Spendengelder, so dass die Fenster wieder geöffnet werden konnten. Er ist künstlerisch begabt und spielt unter anderem auch Theater. Vor einigen Jahren hatte er schon einmal ein Stück über Dietrich Bonhoeffer dargebracht und alle Zuschauer waren sehr beeindruckt. Das Apfelfest endete mit Tanz und Feuerwerk.

Pfarrerinnen Anke Zimmermann



Klaus-Dieter Härtel

Foto: Zimmermann

Fachtag zur Inklusion in den Franckeschen Stiftungen

Die Vielfalt und Verschiedenheit von Menschen anerkennen und wertschätzen - wie geht das in der Praxis von Kindergarten, Schule, Gemeinde und Diakonie? Dafür gibt es keine fertigen Handlungsanweisungen und Konzeptionen, sondern anhand der Bedürfnisse der Menschen und der vorhandenen Möglichkeiten ist immer wieder neu zu entwickeln, wie Teilhabe und Teilgabe gelebt werden können. Auf einem ersten Fachtag für die EKM und die Landeskirche Anhalts wurde deshalb zu einem Austausch und zur Auseinandersetzung mit Impulsen von Experten eingeladen. Am 19. September konnten über 50 Teilnehmer in den Franckeschen Stiftungen zu einem Fachtag - der auch ein Festtag war - begrüßt werden.

Mehr Infos unter

<http://pti.ekmd-online.de/portal/start/1-nachrichten/37319.html>.

Ferienzeit in Klöden mit 36 Teilnehmern

Im Sommer waren 36 Teilnehmer zur Sommerfreizeit der Region Südliches Anhalt im Kirchenkreis Köthen in Klöden in der Nähe von

Jessen in einem alten Pfarrhaus und verbrachten fünf ereignisreiche und erholsame Tage. „Aus Angst wird Mut“ war das Thema; bei Spiel, Spaß, Musik, Geschichten, Theater, Wandern, Lagerfeuer, Baden, Kreativen uvm. konnten die Kinder entdecken, wie es Martin Luther mit der Angst erging und wie er sie überwunden hat. Praktisch entstanden gefilzte Bälle, Bilder und Gegenstände aus Speckstein. Die Wanderung organisierten die Kinder-Leiter-Card-Absolventen mit Fotoaufgaben. Eine tolle Idee, die den Kindern viel Spaß bereitete. Vielen Dank dafür. Leider erlaubte das Wetter es nur zwei Mal, Baden zu gehen.

Pfarrerin Anke Zimmermann



Sommerfreizeit in Klöden

Anhaltische Bibel ist in Südafrika in Gebrauch

Sehr geehrter Herr Liebig, Ich möchte mich im Namen der Nordrandgemeinde herzlich bei ihnen bedanken für die Altarbibel die sie uns über Martin Büttner geschenkt haben. Die vorige Altarbibel lag jetzt seit der Einweihung der Kirche, fast 50 Jahre auf dem Altar, und wir sind zuversichtlich dass die neue Bibel nicht nur viele Jahre da liegen wird, sondern auch dazu führt dass Menschen Gottes Gegenwart im Gottesdienst erleben.

Mit freundlichen Grüßen, Thomas Meyer Vorsitzender des Kirchenvorstandes Gemeinde Nordrand



Anhalts Altarbibel in Südafrika

Angebote / Informationen

Ragna Schirmer spielt ihr Projekt „Die ewige Reformation“

Die hallesche Pianistin Ragna Schirmer ist anlässlich des Reformationsjubiläums am 22. Oktober um 19.30 Uhr mit einem besonderen Programm zu Gast in der Marienkirche Dessau. Gemeinsam mit Matthias Daneck (Schlagzeug) und Christian Sengewald (Sprecher) präsentiert sie das Projekt „Die ewige Reformation“. Mit Musik, Text und Schauspiel begeben sich die Künstler auf die Suche nach Spuren der Reformation in den vergangenen 500 Jahren. Ragna Schirmer ist eine der renommiertesten und vor allem experimentierfreudigsten Künstlerinnen in Deutschland. Ihre musikalische Virtuosität wird noch übertroffen von ihrer Freude am Experiment, an der Lust, anspruchsvolle Musik in immer neuen, aufregenden Formen zu präsentieren. Veranstalter des Konzertes, das zum Rahmenprogramm für die Ausstellung „Schatzkammer der Reformation“ im Johannbau Dessau gehört, sind die Stadt Dessau-Roßlau und die Evangelische Landeskirche Anhalts.



Ragna Schirmer

Karten gibt es für 23 Euro (ermäßigt 14,20 Euro) bei der Dessauer Touristinformation und beim Anhaltischen Besucherring.

Tagung „Die Reformation in Anhalt und ihre Akteure in Stadt und Land“

Jenseits der anhaltischen Fürstenhäuser haben zahlreiche Gruppen und Personen die Reformation in Anhalt geprägt. Eine Tagung am 26. und 27. Oktober in der Abteilung Dessau des Landesarchivs

Sachsen-Anhalt (Heidestraße 21) untersucht die Reformation in Anhalt als Bewegung „von unten“. Bei der Tagung werden Stadtbürger und Landbewohner, Klöster und Niederadel sowie Theologen der Reformationszeit in Anhalt erstmals genauer betrachtet. Diskutiert werden auch die Konflikte, die entstanden, als die Fürsten nach der Vorherrschaft bei der Einführung der Reformation strebten.

Neben kurzen Vorträgen und der Möglichkeit zu Nachfragen werden bei der Konferenz - auch für Nichtspezialisten verständlich - Quellen der Zeit untersucht. Außerdem soll in einer Podiumsdiskussion der Bogen zur heutigen Zeit gespannt werden. Die Teilnehmer, darunter Kirchenpräsident Joachim Liebig, fragen, inwiefern ein neuer Schub für die Beteiligungs- und Gestaltungskultur in Kirche, Staat und Gesellschaft nötig ist und wie er erreicht werden kann. So gerät Reformation als dauerhafte Aufgabe unserer Gesellschaft in den Blick. Veranstalter der Tagung sind die Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt e.V., das Landesarchiv Sachsen-Anhalt, Abt. Dessau, der Verein für Anhaltische Landeskunde und die Evangelische Landeskirche Anhalts. Die Federführung der inhaltlichen Konzeption lag beim Landeskirchlichen Archiv.

Die Teilnahme ohne Übernachtung kostet 35 Euro. Infos unter www.ev-akademie-wittenberg.de/veranstaltung/jenseits-der-fuerstenkirche, Telefon 03491/49880.

Themenmagazin der EKD benennt auch den Wörlitzer Bibelturm

Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) lässt die Tradition der Themenjahre bzw. Themenmagazine mit dem Reformationsjubiläum 2017 nicht ausklingen. Das Themenmagazin 2018 „Kirchliche Feiertage als kultureller Reichtum“ knüpft an das vom Europäischen Parlament und vom Europäischen Rat als „Europäisches Kulturerbejahr SHARING HERITAGE“ ausgerufene Jahr an. Mit dem EKD-Themenmagazin 2018 wird der Gedanke des europäischen Erbes auch für immaterielle Güter geöffnet. Das Magazin wendet sich an Leserinnen und Leser in der Kirche, in Bildungseinrichtungen und in der gesellschaftlichen Öffentlichkeit. Die Beiträge zu den Festzeiten und Festtagen des Kirchenjahrs bieten theologische und historische Reflexionen, Geschichten zu Traditionen und Festtagsbräuchen und weitere Informationen sowie Anregungen für die Praxis. Das Magazin wird den Kirchen und Gemeinden wie auch kirchlichen Bildungseinrichtungen und Schulen kostenlos zur Verfügung gestellt. Auch der Bibelturm und die Entschlossenen Kirchen aus Anhalt sind aufgenommen.

Die Online-Ausgabe sowie Texte stehen zum Download unter www.kirchliche-feiertage-als-kultureller-reichtum.de/das-magazin bereit.

Bestellung der gedruckten Ausgabe im Kirchenamt der EKD per Mail an: jessica.jaworski@ekd.de.

Elementarkatechismus der VELKD ist erschienen

Für Menschen, die erstmals oder nach langer Zeit Kontakt zur Kirche aufnehmen, will die Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands (VELKD) ab sofort Orientierung bieten. Der Evange-

lische Elementarkatechismus mit dem Titel **„Mit Gott - leicht gesagt“** beschreibt niederschwellig und lebensnah die wesentlichen Inhalte und Motive des christlichen Glaubens. In dem Buch wird beispielsweise beantwortet, was die Taufe bedeutet, wie das Vaterunser lautet oder warum Pfingsten gefeiert wird. Das 144-seitige Buch gliedert sich dabei in drei Teile.

Jahrestagung des Zentrums „Mission in der Region“ im November

Veränderung ist ein durchlaufendes Motiv - gerade in den großen gesellschaftlichen Umbrüchen unserer Zeit. Gemeinden, Regionen und Kirchen sind davon nicht frei. Sie können nur noch entscheiden, ob sie Veränderung erleiden oder gestalten wollen, ob sie auf Verhängnis oder Verheißung setzen wollen. Was passiert also, wenn wir Veränderung missional denken? Diesen Fragen geht die Jahrestagung des Zentrums „Mission in der Region“ vom 28. bis 30. November nach. Die ZMiR-Jahrestagung soll viel stärker als bisher Experimentier- und Workshopcharakter haben - für Ermutigung und Vernetzung, für Stärkung der Veränderungs- und der Hoffnungskraft, für gute Erfahrungen und Anwendungen, für die heilige Freude am Experiment. Eingeladen wird in das inspirierende Umfeld des Klosters Volkenroda.

„Mit Gott - leicht gesagt“, herausgegeben von Martin Rothgangel, Michael Kuch und Georg Raatz, Gütersloher Verlagshaus, ISBN 978-3-579-08541-8, 144 Seiten, 4,99 EUR. Die Publikation ist über den Buchhandel oder den Verlag erhältlich.



Informationen unter
www.zmir.de/jahrestagung-2017.

Material zur Friedensdekade kann bestellt werden

Unter dem Titel „Streit!“ ist das Begleitheft zum diesjährigen Bittgottesdienst für den Frieden erschienen. Im Jahr 2017 wird die Friedensdekade bundesweit vom 12. bis 22. November durchgeführt. Die 38. Ökumenische Friedensdekade will in diesem Jahr auf die finanziellen Zuwächse im bundesdeutschen Militärhaushalt hinweisen und für den Ausbau ziviler Maßnahmen zur Konfliktbearbeitung werben. Im Mittelpunkt von Gottesdiensten, Friedensgebeten und Informationsveranstaltungen soll deshalb die demokratische Streitkultur stehen. Das Aktionsmaterial zum Bittgottesdienst enthält einen Gottesdienstentwurf, Meditation und Lesepredigt sowie Informationen zu politischen Hintergründen und Initiativen zum Thema.

Bestellung bei den Landeskirchen oder beim Kirchenamt der EKD gegen eine Gebühr von 25 Cent unter Mail: versand@ekd.de.

Neue Impulse für den Schaukasten

Das Anliegen der Süddeutschen Plakatmission ist es, mit Bibelworten in der Öffentlichkeit zum Glauben an Jesus Christus einzuladen. Wir werben auf S-Bahnen, Bussen und Billboards (LED-Wänden). Seit einiger Zeit haben wir Plakate im Portfolio, die sich sehr gut für Schaukästen eignen, siehe Motivbeispiele unten. Ein Messebesucher hat uns den Impuls gegeben, Sie anzuschreiben, mit der Bitte, dieses Angebot bei den Verantwortlichen für die kirchlichen Schaukästen bekannt zu machen. Unserer Erfahrung nach freuen sich die Verantwortlichen stets über neue Plakate und Impulse. Unser Angebot ist kostenlos, aber keinesfalls umsonst und wird durch Spenden finanziert.



Angebot unter www.plakatmission.de/Plakate unter der Rubrik „Schaukasten-Plakate“.